

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Centrum Naturae Concentratum**

**Ali Puli**

**[S.l.], 1682**

Diſcurſus Philoſophicus

[urn:nbn:de:bsz:31-95487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95487)





vor Augen. Homo est Mundus interme-  
 dius, hat das Superius & Inferius in ihm/abs-  
 que Influentiâ divinâ ist ihm unmöglich das  
 Superius zu ergründen/ daher sehen wir / das  
 gar wenig die Superiora, videlicet ꝯ Caba-  
 listicum; it. Saltz Naturæ ex  $\Delta$ e; Nive  $\nabla$   
 erklären. Was ist aber das Inferius? Ant-  
 wort: Erden/ Koth/ und Staub/ in die-  
 sem liegt auch das Saltz Naturæ/ in selbigen  
 liegt der Spiritus Mundi/ so die Anatomia  
 offenbahret: Der Bauer und alle Menschen  
 haben ihre Nahrung von der Erden/ zur Er-  
 den werden sie wieder/ nun der ꝯ Cabalisti-  
 cus/ das Göttliche  $\Delta$ / Spiraculum vitæ re-  
 rum creatar: ist in allen creatis zu finden;  
 in einigen mehr und weniger als im andern.  
 Also auch 3. Principia, Corpus, Spiritus,  
 Anima, aber regeneriret/ clarificirt wer-  
 den sie am jüngsten Tage wieder erscheinen/  
 das Superfluum videlicet Elementum  $\nabla$   
 wird separirt/ diesen gehen die wahren Phi-  
 losophi nach/ und nehmen Massam Limi vel  
 terræ de purata, sive sit vegetabilis, sive mi-  
 neralis, vel metallica terra, und machen aus  
 einen 2. Spiritum & Saltz aus 2. eines/nem-  
 lich/ Saltz imprægnatū suo Spiritu. Sie ma-  
 che aus 2. eins/neml. mit dem Spiritu solviren  
 sie das Saltz/ das ist alsdenn das Saltz Uni-  
 versale Solvens. Ich habe jekund 10.  
 Pfund Materiæ Catholicæ terræ rubicun-  
 dæ in 2. Theil elaborirt/ in Saltz & Spiritum;



tum; das Salz  $1\frac{1}{2}$  ℥ / den Spiritum ℥ jv,  
 restiren noch ℥ jv. terræ; die hab ich mit ih-  
 ren Spiritu in putrefaction gesetzt; & spero  
 fictotā substantiam terrenam in Naturam  
 Salis zu bringen. In dieser Anatomia ist  
 ein Wunder zu sehen / daß eine so schlechte  
 verachte Materia totalis in Spiritum und  
 Salz / und leslich in einen Liquorem kalt  
 gebracht werden. Meine Gedancken von  
 diesem Handel sind 3. Worte / Alchiria ve-  
 ra & vapor  $\nabla$  & coagulatus; oder 2. Wort /  
 Salz fusile; es seynd viel / die in materia  
 hâc Catholica laboriren mit ungleichen effe-  
 ctibus, es kommt alles aus der Erden zu sei-  
 ner Zeit / alle Classes dienen dem Physico,  
 wol dem / der diese alle inwendig und auswen-  
 dig kennet / die unterste und oberste Wurzel  
 sampt sich selbst / ein jeglich Vegetabile  
 hat sein  $\Delta$  und  $\nabla$  em, seinem Spiritu  
 und Salz; das Elementum  $\nabla$  & wird  
 weggeworffen; solches zu demonstriren /  
 bedarff keiner Unkosten / keines destilirens /  
 wenn nur der Philosophus den Handel weiß  
 anzustellen; DEUS & Natura omnia præ-  
 stant: daraus erscheinet aller Medicorum,  
 Galenicorum Elend / von Herzen wünsche  
 ich / daß dieses Stück veris Amatoribus möch-  
 te offenbahr werden; Gottes Ehr zu preisen  
 und den armen Kranken zu helfen. Hier-  
 in ist Signatura naturalis omnium Vege-  
 tabilium, Theophrastus gedencket solches  
 mit



mit keinem Worte / und wie man in copia ex quo libet Vegetabili sol ein Salz machen / welches hat des Vegetabilis Farbe / Geschmack und Geruch / das hat mir die einfältige Natur zu wissen gethan / und vor etlichen wenigen Tagen gelernet. Es werden hinc inde die Cadavera mit grossen Unkosten / wie wol mit schlechten Nutzen anatomirt / besser wäre es / man anatomirte Fleisch und Blut / Bein / Urin / ingeniosè absque violentiâ & corruptione Naturæ. Ich kan anjeko ex Sanguine Cervi eine edle Medicin præpariren / so in puncto dolores podagricos stilllet. ex Spiritu Microcosmico & sanguine fit Panacea universalis. Alle Partes corporis humani sind dienstlich zur Medicin, quia omnia secum fert, auxilio alterius non indiget, Gleichwie man nun ex Vegetabilibus / ohne Hülffe eines materialischen  $\Delta$ ers / aus und durch Hülffe des blossen Wassers aus jedem Speciatim kan bekommen odoriferum liquorem, so in sich hat den Liquorem, Calorem & odorem innatum; also müssen auch die Corpora Sicca Metallica & Mineralia beneficio  $\Delta$ is materialis elementaris in primam substantiam reducirt werden / daß sie lieblich seyn / wie oben von den Vegetabilibus gemeldt / wolriechend / wolschmeckend; das ist der ganze Handel; daß wer diese harte Nuß kan aufbeissen / der hat gute Zähne und Verstand. Mit wenigett viel



viel zu melden. hi Liquor / lieblich süß und  
 wohlschmeckend / extrahirt , corrigirt  
 & geht ihn gleich / dieses halte ich sey die  
 schlechte einfältige Art ex tribus Regnis in  
 Praxi & Theoriâ zu reden. Zum Beschluß  
 muß ich noch etwas melden von der Conge-  
 lation lapidis Universalis & Metallici; Vom  
 Universal  $\Delta$  der Philosophen wird man gar  
 wenig finden in den Schriften derselben;  
 das Universal-Feuer ist natürlich / nicht ma-  
 terialisch vom Holtz / Kohlen / S. Del / Kalk.  
 Fimo &c. Die Materia Universalis, sie sey  
 Cabalística oder Astralisch vom Superiori /  
 oder Inferiori / ist schlecht / einfältig / ubiq;  
 reperibilis, tam à paupere, quam à divi-  
 te; wenige wenden ihre Gedancken ad sim-  
 plicitates naturæ, hinc omnis error & dam-  
 num emanet: Gott hat alles in die Ord-  
 nung der Natur gelegt / darnach muß sich  
 der Mensch richten; so du wider die Natur  
 handelst / entspringt draus alles Ubel, e. g.  
 Man künstelt viel in Spiritu Vini und mit  
 Spiritu Vini / aber wenig wird ausgerichtet /  
 es ist alles Sophistich / oder wenig Patiens-  
 ten können ihn genießen / plus nocet, quam  
 prodest, contra, so man es via simplicis-  
 sima per se, absqve destillatione violenta,  
 die rechte Ess. Vini wil extrahiren / so ist sie  
 so lieblich süß / wohlschmeckend / daß einer oh-  
 ne Schaden ein ziemlich Gläßlein / summo  
 appetitu kan genießen / davon Leib und Seel  
 erfreus



erfreuet wird ; seine Bereitung ist ohne Kosten / doch ist an der Zeit / auch Vortheil / wegen der Unkostengelegen ; und ist doch keine Unkosten zu rechnen ; dieser Spiritus Vini ist dem ꝛ Cabalístico in allen Creaturen am nächsten verwand ; i. e. ad rem , und das  $\Delta$  Universale Philosophorum , und erkochet oder zeitiget alle Creaturen auff Erden : Responde, GOTT hat Sommer / Winter geordnet / Kälte und Wärme / Sonne und Mond ; Gleichwie nun die lieben Früchte durch die Kälte in der Erden des Winters über putrificiren oder sich auffschliessen / daß sie hernach successive sich multipliciren können / und durch die Abwechselung der Zeit / Monden / Tag und Nacht / endlich vollkommenlich seelig werden / gleicher Gestalt haben die Mineralia und Metalla in der Erden ihre von GOTT gesetzte Mittel /  $\Delta$  /  $\Delta$  /  $\nabla$  /  $\nabla$  / zu blühen / und zu wachsen / es hat alles seine Zeit / wennes auff Erden Sommer ist / so ist in der Erden Winter / wie die Bergleute wissen ; wenn nun ein Artiste einen liquorem cujuscunque Regni coaguliren wil / muß er die Zeit in acht nehmen / nemlich wenn die Sonne im 69 geht / oder wenn es ist Liquor Metallicus ; wenn die  $\odot$  im Steinbock geht ; denn eo tempore ist vorhanden Tempus & ordo putrefactionis magnæ Creaturæ. Wenn die Vegetabilia einzusetzen / hat auch seine Zeit. Er

setzt



setzt sie also tieff in die Erden 2. oder 3. Manns  
 tief mit Erden wieder bedeckt / lässt stehen  
 usque ad perfectionem. In diesem Natur  
 Feuer kan er congeliren alle liquores vege-  
 tabilibus perfecta substantia animalis, mi-  
 neralis & metallica; Der artiste thut hier  
 bey nichts; Gott und die Natur thuts. In  
 diesem Wasser hab ich gesehen simplicem  
 ▽ am coagulatum in formā pulveris rubi-  
 cundissimi, Spiritu Vini, ☉ olivarum,  
 therebinthine, Manenthan / schlecht ist dies  
 ser Handel anzusehen / aber groß das Geheim-  
 niß; Es sind auch etliche / welche durch  
 Crystallen Spiegel; oder auch per refle-  
 ctionem ▽ ☉ procediren / und ich gewis-  
 se Exempla / was damit ausgericht ist wor-  
 den / aber es geschicht mit langer Zeit / und  
 ist Gefahr bey Instrumenten / welche leicht  
 vom Winde beschädigt werden. Was an-  
 langt das gemeine materialische Feuer / darff  
 man auch nicht viel Kunst; ich wil in einer  
 Stuben oder Gemach ein Feuer haben / dem  
 Philosophischen nicht ungleich / ohne Rauch /  
 und 100. Gläser oder mehr uno calore con-  
 tinuo regieren / secundum gradus debitos,  
 wären also 2. Stück oder requisita cum in-  
 feriori opere universalis dargethan / nem-  
 lich Materia & ▽ / mangelt noch eins / In-  
 strumentum Physicum; Die Chymici  
 brauchen Gläser / damit können sie ihre labo-  
 res perficiren / aber gleichwol ist es Hetero-  
 gene-



geneum; Weil die Materia und Feuer schlecht / und von der Natur selbst for-  
mirt / so muß auch das Instrumentum von  
der Natur nicht durch Kunst gemacht seyn/  
biß auf ein Stücke; bedencke doch / bedencke  
doch selbst; Worin wachsen die Mineralia,  
Metall, und Edelgestein? Antwort: im Let-  
te und Steinen; diß Mittel muß der Philo-  
sophus auch practiciren/ein Instrument aus  
Steinen lassen aushölern / wie ein Apothe-  
cker-Büchse / dieselbe also umb die juncturen  
mit  $\nabla$ . Leim wol lutiren / und mit Eisen  
† weise wol vermachen / er muß aber zu sei-  
ner Materia auch observiren Proportionem  
Geometricam, sonst ist aller Labor verge-  
bens / also hab ich nun hiermit mein Schul-  
Recht angezeigt / denen nemlich / welche Fi-  
lii Naturalis Hermeticae Philosophiae sind.

Ejusdem Censura Hermetica  
im Majo 1631. adme.

Allen Creatis haben wir das Superius  
& Inferius, das Superius ist Spiritus  
Mundi in formâ liquidâ & siccâ. Sicca  
forma est  $\ominus$  Naturæ vel Balsamius Natu-  
ræ; Liquida in formâ  $\nabla$ æ; Hac  $\nabla$ a si in  
exaltatione Leonis extrahirt in pleni lu-  
nio, est frigidissima, ex quâ congelat per se  
p̄ius Cabalisticus seipsum solvens, coagu-  
lans & figens Absque  $\Delta$ e materiali, sine  
ullis



ullis sumtibus & laboribus bene ficio  $\Delta$  is  
 Physici. Hic  $\Delta$  is omnia corpora in pri-  
 mam materiam convertit generatur qui-  
 dem in tempore æstivo in summo calore  
 alius  $\phi$  ius Cabalisticus solaris, corporalis,  
 (qui per fulmina (& hoc fulmen est  $\phi$  ius)  
 arbores & turres destruens. In  $\nabla$  Pluviali,  
 majali, tonitruali itidem latet sic  $\phi$  vel  $\Theta$ .  
 sed secundum tempore magis vel minus,  
 quoad quantitatem paucis multa comple-  
 ctor; est in  $\Delta$  e occultus vitæ cibus, quæ  
 nos de nocte rorem, de die  $\nabla$  am rare-  
 factam vocamus, cujus Spiritus invisibilis  
 congelatus melior est universâ terrâ; Pau-  
 cis de Superiori, de in feriori magis pau-  
 ca. Verum est Subjectū Catholicum omnes  
 res generales generans, conservans, suc-  
 citans & gerens: ab hâc unicâ re omnia  
 creata sunt & creantur. Nullus Philosopho-  
 rum in publico nomen prodidit. Audi  
 Amice, est Sal quoddam vel spuma Martis.  
 Si nosti ex  $\Theta$  e isto.  $\Theta$  em fuffilem rubi-  
 cundum elaborare absque destillatione  
 parvo labore, & cum illo solem vel onne  
 Metallum & Mineram destruere, & in sub-  
 stantiam Salis redigere, Philosophiæ es  
 addictus, & in minus quære & majores co-  
 le. Si ex Archæo Salem Mineralem vel  
 Metallicum eodem modo absolveris, fe-  
 licior es; In omni Regno quære Sal fuffile,  
 clarificatum, translucidum & tamen fixum,



& sic te ipsum & alios curabis; si hoc non intelligis, te ipsum & alios perdes.

*Reger* Excerpta ex Anonymi Libro,  
genandt: Amor Proximi geschlossen  
aus dem Del göttlicher Barm-  
herzigkeit.

*p. 100* **W**Er das Altralische Saltz hat / so ist es eine  
Arbeit 3. Tage / und wird im Schmelz-  
Tiegel verrichtet vom Anfang / bis zum En-  
de / wiewol noch viel Knothen von der Arbeit  
dieser 3. Tage sind.

*102*

*108.*

Siehe / ob das  $\nabla$  nicht  $\Delta$  in sich hat /  
denn das  $\Delta$  in  $\nabla$  gewandelt ist Blut und  
Geist /  $\nabla$  und Blut sind eins / und alle neu-  
gebohrne Erde besteht aus  $\Delta$  rigen  $\nabla$  das  
Wasser ist die prima materia aller Dinge / es  
ist der Mutterleib / so alles neu gebühret / es  
ist nicht ohne Geist und Blut / darumb  
bringts auch alles alte in die neu geburth / und  
also werden aller himmlischen Dinge Fürbil-  
der auch in der Natur und Kunst durchs  
Blut gereinigt.

*p. 132*

Der  $\varphi$ ius Sophicus ist eine neugebohr-  
ne materia prima spermatica, darumb ge-  
biehrt er auch alles neu womit er in einer  
Conjunction gehet / und so nur eins ein Me-  
tall in ihm zerfließt / ist es unmöglich ihm davon  
zu scheiden; ja ist unmöglich dasselbe Me-  
tall wieder in formam Metallicam zu brin-  
gen!



gen / weil in der materia primâ spermaticâ,  
 allein aller Dinge generation, multiplicati-  
 on, auch neue Geburth ist / so müssen die  
 Metall erstlich in materiam spermaticam  
 gebracht werden / daß also eine Radicalis Mi-  
 xtio oder Unio geschehen könnte.

Alle vollkommne Medicin liegt war-  
 hafftig in der neuen Geburth / daß einige Cu-  
 ren geschehen durch rohe Dinge / ist darumb/  
 daß das Centrum in vielen Dingen so hart  
 nicht verschlossen / sondern der Archæus im  
 Menschen / wenn er noch starck / leicht das  
 gute vom Bösen scheiden kan / auch einige  
 præparaciones denn operi sophico gar nah  
 verwand / so werden gute Dinge / particula-  
 riter und specificè (aber nicht universaliter)  
 ausgericht.

Man muß bey dem Centro alles gestosse-  
 ne bleiben / denn die materia prima omnium  
 rerum ist nur eine / die hat sich in Schreck in  
 4. Qualitates getheilet / als in 2. geistlichen  
 und leiblichen Elementen. Die leiblichen  
 sind der geistlichen Wohnhaus / und die geist-  
 lichen der leiblichen Leben und Bewegen und  
 Leben; Das  $\Delta$  ist die Seele der  $\Delta$  / und die  
 Luft ist des  $\nabla$  Geist. Die  $\Delta$  gibt allen  
 Dingen die Lieblichkeit / und ein coagulirtes  
 Wasser / und das Wasser eine aufgelöste flüssi-  
 ge Erde / sonder Luft ist kein Bewegen noch  
 Leben / weder im  $\nabla$  noch  $\Delta$  / weil die  $\Delta$   
 allein das Bewegen aller Dinge ist / die  $\Delta$   
 aber



aber an sich selbst / als ein dünn gemacht rarificirt  $\nabla$  und das  $\nabla$  ein compactirte Luft.

139

$\Delta$  + Alle Elementen <sup>werden</sup> descendendo durchs Lufts Kälte leiblich / also werden sie adscendendo in Himme aber descendendo in  $\nabla$  verwandelt / wenn nun aus der  $\nabla$  das  $\Delta$  durch Kunst geschieden wird / so hat man einen Ritter-Rock in der Chymischen Feldschlacht erhalten. <sup>stück</sup>

155

Wie alle Morbi durchs Licht der Natur / als einen compendio totius Mundi geholffen können werden / also können sie auch per curam fidelium durchn Glauben / wie die Aposteln gethan / vollkömmlich restituiert werden.

157

Es ist eine Wahrheit in Zeit und Ewigkeit / und diese ist Gott selbst; diese Wahrheit in ihre 3. Zeugen recht Recht erkennen / ist die rechte einige Weisheit / und dieser einiger Wahrheit Abbild microcosmice, und ihrent Character miaerocosmice, magicè, Cabalistiche und Philosophice, aus arbeiten ist die einige rechte Kunst / umb welcher Willen alle Menschen geschaffen sind. Also wird der Mensch ein rechter Theologus, in welchen die Magia ein H. Licht oder Geist ist (2) Astronomus, darin die Cabala, als ein H.  $\Delta$  und Blut ist (3) als ein wahrer Medicus, als in welchen die Philosophia als ein H. Saltz Del oder  $\nabla$  ist. Also sind 3 Eins und Eins 3 / die

B

+ Alle etten werden ascendendo durch des Ars hite geistlich. um



die von der Wahrheit zeigen in ihrer Harmonie.

Sebastian Sieben-Freund/

Von Schleuditsch zwischen Hall und *Skeud*  
Leipzig; 36. Jahr ausgewesen.

**S**chischerers Sohn zu Verona im Kloster gelernt/Elbingen 3. Meilen von im Kloster/bey den Canonicis regularibus 3. viertel Jahr/allda in der Stille laborirte/ mir nichts sagte/ als was ich wissen sollte/ nur daß ich bißweilen mit zum Feuer sehen mußte/ denn ich wußte damals nicht/ was universal, particular oder Lapis Philosophorum. Unterdessen reisete ich nach dem *er* Groß-Canzler von Pohlen/ so wasserfüchtig gefährlich/ unterdessen informirt er mich das *er* Werck zu treiben / gab völligen Bericht der Farben / da solt ich keinen Menschen dabey kommen lassen/ In der 7den Woche sahe ich Zeichen/wie ich schriftlich hinterlassen; *er* We-  
re (sagt er) eine Tinctur oder universal Medicin/ so ihm zu Verona sein abgestorbener Ehen/ Bruder aufn Toddbette und geleisten Körperlichen Eynde in Schriften anvertrauet/ das mußte er verschwiegen halten biß an sein Ende zu Hamburg im güldnen Löw/litte ein Schotte Tag und Nacht unleidliche Schmerzen und Pein/daß er geruffen/ in die dritte



*Chronic*  
 dritte Wochen sehr hatte viel Medicos und  
 viel Medicin-Verständige gebracht : laborirte Podagra Chiragra und Arthritide, ich  
 sahe ein klägliches Spectacul an ihm / daß  
 uns die Augen übergingen / wie sanfft ich ihm  
 zu sprach / kriegt ich lange keine Antwort /  
 endlich sahe er uns ernstlich an / und ließ das  
 Haupt sinken / beehrte keiner Arzney mehr  
 zu hören ; sondern vom Todt : Sebastian sagte :  
 Er solte Gott anrufen und seine Noth  
 klagen ; Ihm folgen und seine Mittel nicht  
 verschlagen. Er solte Morgen Abends wie  
 der mit ihm speisen ; forderte einen Nößmer  
 oder Glas mit Spanischen Wein / goß aus  
 dem Büchlein seiner Medicin 3. Tropffen  
 drein / der Wein ward alsbald roth als ein  
 Blut / gab auch der ganzen Kammer einen  
 lieblichen Geruch / als wenn sie von Zibeth,  
 Moschus und Ambra wäre / vermischts mit  
 einem güldnen Griffel / und gabs dem Pa-  
 tienten zu trincken / vermahnte alle zu ein an-  
 dächtiges Vater Unser : Befahl ihm / fleißig  
 sich zudecken und zu schwitzen ; keinen  
 Menschen aber biß Morgen / zu ihm zu lassen /  
 denn nach 24. Stunden wolte er weiter ra-  
 then. Er hatte nach dem genommenen kein  
 Wort noch Lebens- Zeichen mehr hören las-  
 sen / lag im harten Schlaf / daß er schnarch-  
 te ; Seb. rückte ihn hart rumb ; Patiens sah  
 ihn an mit Bestürzung / wußte nicht ob er im  
 Traum lege / oder wie ihm geschehe ; Seb.  
 ließ



ließ ihn aus dem Bette heben / die Laßen hinweg thun (welche vom Schweiß und ausgetretenen So so starzten / als wenn sie gestärkt) und frische unterlegen. Wie er nun auf den Stuhl sitzt: fragt Sebastian: Wie er sich befinde: Sagt er: Der Medicus ist mehr Göttlich als Menschlich; so ganz haben mich meine Schmerzen verlassen / wiewol ich noch grosse Müde und Mattigkeit in allen meinen Gliedern verspühre. Seb. foderte noch ein Röhmey Wein/darunter vermischet er noch einige Tropfen seinner Medicin/ gab ihm die ein und ließ ihn noch 9. Stunden ruhen / bis es Zeit / daß sie zur Abendmalzeit schickten/fanden ihn noch schlaffend / weckten ihn auf / er sprang freudig raus und ging aufs nöthigen mit uns zu Tisch/danckte Gott mit heissen Thränen. Da bekam er sonderliche Kost so stärckte / als Erams und andre Vögel: Es waren aber bey ihm 2. Studiosi Wittebergenses. Einer Nicolaus Clobes; Mathem. Candidatus. 2. Jonas Agricola Friburg und ein Zwickauer / ein böser Bube: Der Schotte von den andern instigirt; Er solle/ wo er wieder befehlen möchte zu gebrauchen/ umb das Secret der Medicin anhalten; thats über der Mahlzeit / aber mit Sebast. höchlichen verweisen; sagende: Er hätte sich keines Uberfalls wieder zu befürchten; Er sollte Gott und ihm dancken. Es war Lapis Philosophorum; und gestund: Es könte der



Metalle transmutation geschehen; nahm ein  
 Zinnern Löffel auf den obstant, instant der  
 Studiosus schütte drein wenig Tinctur / hielt's  
 übers Licht / rieb die mit dem Finger im  
 Löffel rumb / thät die Tinctur wieder mäh-  
 lich ins Glas / so weit die Tinctur den Löffel  
 berühret / so weit hat sie penetrirt / zu hohem  
 O verwandelt / begehrte der Schotte noch  
 mahls / so nicht Entdeckung / doch Commu-  
 nication wenig von der Tinctur selbst die  
 Alchymia zu defendiren; aber Seb. Sie-  
 benfreund / antwortete: Sufficiens Testi-  
 monium esse Corpus suum; ließ ihm doch  
 den Löffel; Insidia struebantur; hinc ten-  
 debamus Wittebergam, tiam mutantes  
 ante stadam nobis propositam, per Lüneb.  
 Magdeb. Nahmen den Tisch bey D. Joh. Maj.  
 Poet. Prof. Stube bey Ernst Bachio, Philos.  
 & Med. D. blieben 4. Monath noch im ersten  
 Monath kamen obgedachte Studiosi zu uns:  
 nachdem kam auch der Schotte mit D.  
 Thurnheisern Phil. & Medicin. D. zu Ber-  
 lin. kehrten im Grauen Apffel im Markte  
 ein; d. Maj. invitabatur nobiscum ad nup-  
 tias, ego ab amico fidelissimo per literas  
 parentum avocabar. ille melancholiâ sta-  
 tim afficiebatur, præter consvetudinem  
 ajebatque, sibi sanguinis guttulam, ceu  
 $\Delta$  em ardentem cordi ejus incidisse, mox  
 dum literas meas in manus sumisset, mor-  
 tem imminentem indicans, cum tamen  
 non



non ægrotaret. Post dies 4. rediens: percipiebatur Sebastianus à Studiosis in domum Strauchii ad forum sitam vesperi nuptiis finitis ad potū nocturnum ducebatur, hoc obrutū in lectum ponitur; post 2. horas cultro jugulum discindebant, & mortuum supra muros in fossam urbanam trajiciunt; quod per 2. demum annos compertum ancillā infantem amissam quærente. Post hoc factum 4. hebdomades omnes discurrebant in mundum; apertò à me hypocausto reperiebam libellum absconditum, compactum in 240. ; in welchem ich die Handgriff / sonderlich das Universal / sammit beyden particularibus, ex eodem fonte prodeuntibus gefunden; aber Medicin und Tinctur war weg; Ich nahm sein hinterlassen Geld / reisete mit nach Böhmen / Mähren / Oesterreich / Steiermark / Italien / und wieder heraus durch Schweiz und Schwaben / so weits Geld reichte. Nach einem halben Jahre tingirte Thurnheuser in der Mark Brandenburg öffentlich; currirte gleichfals glücklich unheilbahre Krankheiten / betrog Leute mit Sophistischnen Processen / begab sich in Italien / nahm ein böses Ende; Der Schotte wegen Sodomitischer Sünde vom Bischoff zu Canterburia in England / verbrandt / zuvor aber mit dem Strick erwürgt; Der dritte / nemlich der Studiosus von Zwidau tingirte auch eine Zeit



Zeitlang / hielt sich prächtig / bis vors Ende /  
 da er in Schuld gerieth. Marggrafen Joh.  
 Friedrich / gewesenen Administratoris und  
 Erz. Bischoffs zu Magdeburgs Gemahlin ist  
 ein falcher Proceß gegeben. Weil aber die  
 Marggravin sich ohne Caution nicht einlas-  
 sen wolte zum Verlag ; ließ sich der Amt-  
 Schösser von Weiffensels zur Caution von  
 diesem Betrieger bereben / der ihn vor dem  
 mit Augen sehen tingiren / auf 4000. Rthlr.  
 welche er auch / weil der Proceß falsch / be-  
 zahlen mußte / gerieth in eufferste Armuth :  
 Der Thäter wurde zu Dresden Lebenslang  
 im Graben in Eisen verschlossen condem-  
 nirt. Die andern beyde sind auf der Reise  
 von Rostock aus / nach Stockholm / durch  
 Schiffbruch verdorben / da doch alle die an-  
 dern / so auf dem Schiff / mit dem Leben da-  
 von kommen sind.

Also ist ein Weg / ein Mittel der Parti-  
 cular Tincturæ, ☉. ♁. ♀. ☿. ☽. △. ♀. Vi-  
 ni rubei vel albi Urinæ reliquorum quoque  
 omnium Animalium, Vegetabilium &  
 Mineralium solum, modò materia una,  
 nempe Corpüs fixum, CrySTALLINUM, Dia-  
 phanum, dárumb am Jüngsten Tage in der  
 Gestalt alle Geschlechter der Erden / ja alle Ge-  
 schöpff erscheinen / qui jam cupiunt indies  
 dissolvi, und muß beklagen / überweisen / und  
 wider uns Zeugniß geben werden / da nun der  
 himmlische Geist tanquam inferius heraus  
 ge



geschieden / und aus den Banden / darin er  
 liegt / ledig wird / qui est in omnibus rebus,  
 und gesagter Weise ist Inferius sicut Superi-  
 us de puratum, und ein warhafftig recepta-  
 cul vorhanden / Spiritus ætherei, den himm-  
 lischen und lusttigen Geist / darin wir und al-  
 les leben und schweben / das Hauchen Göt-  
 tes / der alles in allen / die Seele der Welt /  
 das rechte Qv Ess, die wachsende Krafft  
 Bernhardi, die Influentiam rerum, als in  
 einem Wasser sui generis & speciei zu fan-  
 gen / so wol wie im Universal der Aër ver-  
 handen / imgleichen allhier (in particulari-  
 bus) damit dem Saamen procediret  
 wird Philosophico more.

FINIS.



Das